

## 5. Kapitel Zu Besuch bei der schlaunen Raupe

Der erleichterte Regenwurm landet unterdessen nicht weit von zu Hause recht gemütlich auf einem Krokus, der in einem Balkonkistchen sprießt. Bei der Sturzlandung vibriert der Boden und Runzel, die alte, blaugrün gestreifte Raupe, die sich schon bald zu einem Schmetterling verwandeln wird, kommt unter einem großen Salatblatt hervor. Vermiculus hat sie beim Aufkommen unsanft geweckt.



„Wer stört?“, fragt Runzel grantig. Der Regenwurm berichtet ihr sein Abenteuer und die Raupe weiß sofort, womit sie Vermiculus beruhigen kann.

Runzel erzählt ihm das aufregende Entstehen einer Pflanze.

„Mein Großvater erzählte mir einst...“, beginnt Runzel, „... im Frühling, wenn der Winter vorbei, der Schnee geschmolzen ist und der Boden langsam wieder weich wird, haben viele Menschen Sehnsucht, Pflanzen anzubauen, um sie dann später zu ernten. Sie beginnen, sobald das Wetter warm ist, mit der **Aussaat** und das geht so:



## 7. Kapitel Die schäumende Erde

Plötzlich steht ein eigenartiges Tier vor Vermiculus. Der Regenwurm stellt sich vor und fragt: „Wer bist du denn?“ „Ich bin Ferdinand, der Dickmaulrüssler!“, antwortet dieser. „Was tust du denn hier?“, fragt der Wurm. „Ich bin eine Larve und fresse die Wurzeln von Pflanzen, da ich richtig großen Hunger habe!“

Der Regenwurm weiß, dass das den Pflanzen schadet und versucht seinem neuen Freund etwas von seinen Tulpenbaumblättern zu geben. Doch der Dickmaulrüssler möchte lieber frische, saftige Pflanzenwurzeln verspeisen. „Dann krieche ich eben weiter“, denkt sich der Regenwurm.



Ein paar Meter weiter trifft er auf einen zweiten Regenwurm und spricht diesen an: „Hallo, mein Name ist Vermiculus. Wie heißt du denn?“ „Mein Name ist Ricki.“ „Hallo Ricki, schön dich zu treffen! Sag mal, woher kommst du denn gerade? Ich möchte neue Freunde kennenlernen, um mit ihnen Abenteuer zu



erleben!“, meint der Regenwurm. „Weiter hinten im Schattengarten habe ich ein paar Mädchen und Buben gesehen. Die haben Unterricht und untersuchen unseren Boden.“, erzählt seine Freundin Ricki. „Das klingt ja wirklich spannend! Kannst du mich dorthin führen?“, fragt Vermiculus ganz aufgeregt. „Ja klar, kann ich das!“, antwortet Ricki. Nach einiger Zeit befinden sie sich im Schattengarten, um die Schulklasse zu besuchen.

## 9. Kapitel Sterne unter Glas

Vermiculus möchte heute seine Gänge im Boden vergrößern. Zu diesem Zweck transportiert er viel verdautes Erdmaterial an die Erdoberfläche. Da entdeckt er ein großes Glashaus. Im selben Moment seilt sich eine schwarze Spinne an einem fast unsichtbaren Faden von der Türe des Glashauses herab. Die beiden haben sich schon lange Zeit nicht gesehen. Mit einem lauten „Hallo“ begrüßen sie sich.

Der Name der Spinne ist Petra und sie hält sich gerne in den Glashäusern der Schule auf.

„Welche Topfpflanzen gefallen dir besonders gut?“, fragt Vermiculus die Spinne. „Weihnachtssterne, aber leider werden diese wunderschönen Zierpflanzen nur während des Winters kultiviert!“, antwortet sie sofort.

